

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.



Gemeinde - Platz - Nr. 21

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis beträgt 10 Pfennig. Im Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.) ist die Ausgabe von Zeitungen des Landes durch den Reichsausschuss für die Presseverwaltung (Bismarckstr. 23) zu beantragen. Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla, Postfach Nr. 29148.

Nummer 72

Freitag, den 17. Juni 1932

31. Jahrgang

Amtlicher Teil. Getränkesteuer.

Die Amtshauptmannschaft Dresden hat mit Zustimmung der Landesregierung einen 32. Nachtrag zur Gemeindesteuerverordnung über die Gemeindesteuern im Wege des Zwangsvollzuges verfügt. Der Nachtrag, welcher am 1. Juli d. Js. in Kraft tritt, ist im Rathaus am Bekanntmachungsbrett angeschlagen und gilt hiermit als verkündet.

Ottendorf-Okrilla, am 15. Juni 1932.

Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Juni 1932.

Das Fest der Silberhochzeit kann am heutigen Tage Herr Tischler Max Guhr und Gemahlin begehen. Auch an dieser Stelle übermitteln wir dem Jubel-Paar herzlichste Glückwünsche zu ihrem Ehrentage.

In der Nacht zum Dienstag drangen Einbrecher in das dem Herrn Wittmeister v. Borberg gehörige Badehaus am Brettmühlenteich in Jßhorna ein, um die sich darin befindlichen Sachen anzueignen. Durch das von den Dieben verursachte Geräusch wurden die Pächter des Badeteiches aufmerksam. Beide eilten herbei um die Diebe auf frischer Tat zu ertappen. Die Spitzhaken ergriffen die Flucht durch den Wald, verfolgt von den Pächtern. Während es einem der Diebe gelang mit den Wädem zu entkommen, hatte der zweite das Unglück, wahrscheinlich als er sich im vollen Lauf nach seinen Verfolgern umblinnte, mit dem Kopf derart heftig gegen einen Baum zu rennen, daß er zu Boden stürzte und dadurch ergriffen werden konnte. Der Gefasste, ein hier auf der Fischerstraße wohnender junger Bursche namens B. wurde ins Spitzengesperrt und später dem Amtsgericht Nadeburg zugeführt. B. der bereits vor längerer Zeit mit in eine hiesige Waffendiebstahlsangelegenheit verwickelt war, verweigert hartnäckig die Aussage über die Person seines Komplizen. Da vor einigen Tagen auf den Wäldern des Rittergutes Jßhorna ein Raubüberfall verübt wurde, nahm man an, daß es sich um die gleichen Täter handeln könne, deshalb wurde der Räuber dem Burschen gegenübergestellt, jedoch ist dieser nicht als einer der Täter erkannt worden.

Den Jahrtausende alten Volksbrauch der „Sonnenwendfeier“ pflegt die deutsche Turnerschaft in besonderem Maße, war doch Turnwater Jahn der begeisterte Verklünder des deutschen Volkstums gewesen. Dieses Wort wurde von ihm selbst geprägt — der der deutschen Sprache und guter deutscher Erde wieder die Anerkennung verschaffte, die ihr gebührt. Sonnabend, den 18. Juni findet die Sonnenwendfeier des Ortsbezirks auf dem Turnplatz des Turnvereins „Gut Heil“ in Klotzsch (Nordstraße) zugleich als Auftakt seiner Spielwoche statt, wozu auch die hiesige Einwohnererschaft herzlich eingeladen ist. Abends 8 Uhr versammelt sich dort die Bezirksjugend, um die Zeit bis zur andrehenden Dunkelheit mit fröhlichem Volkstanz und Gesang auszufüllen. Etwa gegen 10 Uhr beginnt dann die eigentliche Feier, die mit ihren Gesängen, Sprechvorträgen, Weisheiten und Feuerstürzen einen wirkungsvollen Verlauf bei hoffentlich günstigem Wetter als im Vorjahre zu nehmen verspricht. Leiter der Feier ist Bezirksjugendwart Lehrer Anders, der auch die Feuerrede halten wird. Hoffentlich zeigt ein recht starker Besuch auch aus nicht turnerischen Kreisen, daß der Sinn für diese schöne alte Volksfeier noch nicht verloren gegangen ist.

Das vom Ortsbezirk D. T. angelegte Bezirksschwimmen, welches an einem dieser Sonntage in Ottendorf-Okrilla stattfinden sollte und zu dem auch größere Dresdner Vereine ihre Mitwirkung zugesagt hatten, findet nicht statt.

Schauburg-Lichtspiele. Es heißt zwar, daß früher viele vom Zauber des Kaspernlebens gar nicht begeistert waren; wenn aber heute ein Film „Kaspernzauber“ herauskommt, dann sind alle trüben Eindrücke von doximal vergessen. Es ist eine lustige und zugleich erdenhafte Atmosphäre, die man in diesem Lustfilm geschaffen hat. In einem österreichischen Dragonerregiment spielt die Handlung, und der framme Militarismus mischt sich hier mit einer starken Dosis von altösterreichischer Gemütslichkeit. Dienst und Drill sind reichlich Nebenache, die Frauen und die Liebe beherrschen das Feld im weitestem Maße. Und in der Liebe herrschen nicht die Absichten des Unteroffiziers, nein, hier herrscht die rein menschliche Lieberlichkeit; so kommt es, daß der gestrenge Vorgesetzte auf diesem Gebiet von seinen Untergebenen ver-

nichtend geschlagen wird. In einem Soldatenlokal unternimmt es einer der jungen Rekruten, ihm seine „Braut“ auszuspannen. Er geht ans Telefon und ruft den Vorgesetzten an den benachbarten Fernsprecher, um ihn von der Seite seiner Schönen fort zu einer dienstlichen Besprechung zu befehlen. Aus der Einsamkeit einer schönen Frau aber wird bald trauerteste Geselligkeit. Dies Gegenpiel zwischen Untergebenen und Vorgesetzten läuft durch den ganzen Film hindurch, um am Schluß zum Siege des Soldaten zu führen. Im übrigen hat man hier eine wunderhübsche Kleinmalerei entfaltet und gibt reizende kleine Szenen aus dem Kameraleben. Dieser Film versteht es in ausgezeichneter Form, Umrühigkeit, Volkstümlichkeit und Humor zu verbinden, er findet beim Publikum die beste Aufnahme.

Dresden. Plünderung von Lebensmittelgeschäften. Mehrere Erwerbslose drangen in die Filiale eines Bäckereigeschäftes in der Schandauer Straße ein, nahmen etwa 25 Brote an sich und ergriffen damit die Flucht. Etwa um dieselbe Zeit wurde eine Filiale des Görlicher Waren-Einkaufsbereichs in der Draeseckstraße heimlich durch einen der Täter flüchtig und Wurstwaren. Einer von ihnen konnte festgehalten werden. Durch seine Aussagen konnten vier weitere Beteiligten ermittelt werden.

Dresden. Eisenbahnzug beschossen. In der dritten Morgenstunde wurde auf den Wiener D-Zug 52 in der Nähe der Station Großschloß von der Straßenseite her ein scharer Schuß abgegeben. Das Geschloß durchschlug ein Fenster des hinter der Lokomotive laufenden Postwagens und blieb in der Blechverkleidung stecken. Verletzt wurde niemand. Die Reichsbahndirektion Dresden hat zur Ermittlung des unbekanntes Täters 500 RM Belohnung ausgesetzt.

Dresden. Steuerhinterziehungen. Wie gemeldet, wurde in Berlin der Direktor der Dresdner Zigarettenfabrik Greiling A. G., Robert Hegewald, auf Veranlassung der Dresdner Kriminalpolizei wegen dringenden Verdachtes umfangreicher Steuerhinterziehungen verhaftet und nach Dresden übergeführt. Gleichzeitig wurden in Dresden bei einem Hauptaktionär der Firma Greiling Hausdurchsuchungen vorgenommen und in diesem Zusammenhang der Prokurist Philipp festgenommen. Nähere Einzelheiten über die Angelegenheit waren bisher nicht zu erfahren, da von den Behörden vorläufig jede Auskunft verweigert wird.

Bauhen. Tödlich verunglückt. Im Thumitzer Steinbruch verunglückte der 28 Jahre alte Arbeiter Schabbe beim Transport eines Steines infolge Reißens der Förderseile. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er am anderen Tag im Krankenhaus starb.

Meißen. Eine Schule unter dem Hammer. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Meißen hat beschlossen, die Heimschule des dem Bergplegheim Wettnistift in Coswig angegliederten Jugendheims mit dem 30. Juni aufzulösen. Die Schuleinrichtungsgegenstände und die umfangreiche Lehrmittelsammlung werden durch die Direktion des Wettnistifts in Coswig zum Verkauf angeboten.

Grimma. Drei Leichen geborgen. Die Vermutung, daß zwei Personen deren Hüte man in der Aue gefunden hatte, in der Mulde gemeinsam den Tod gesucht haben, hat sich bestätigt. Die zusammengebundenen Körper der Ertrunkenen wurden in Bedöng bei Trebsen aus dem Wasser gelandet. Es handelt sich um einen Mann und eine Frau aus Leipzig. — Bei der Prinzehöhe in Kamerun wurde die Leiche eines Mannes angeschwemmt und von der Polizei geborgen. Man nimmt an, daß es sich um den Mann handelt, der vor einiger Zeit von der Brücke aus in angestrunkeltem Zustand in die Mulde gesprungen war und trotz sofortiger aufgenommener Rettungsarbeiten nicht geborgen werden konnte.

Leipzig. Tode sturz vom Motorrad. Die auf dem Rückweg eines Motorrads mitfahrende Falgerin Käthe Baum stürzte an der Ecke der Kiebed- und Friedrich-Wilhelm-Straße infolge plötzlichen starken Bremsens in hohem Bogen auf das Straßenpflaster und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Tod trat bereits auf dem Transport nach dem Krankenhaus ein. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Leipzig. Erdbeerhaufe in Sicht? Die Erdbeerkulturen hatten in diesem Jahre überall einen ausgezeichneten Blütenstand. Die herblich kühlen Regentage der vergangenen Woche haben auch den Erdbeeren auf leichteren Böden nur wenig geschadet. Die Obstzüchter prophezeien deshalb eine Erdbeerhaufe, die die Rekorderte des Vorjahres noch übertreffen wird. Die Hauptauslässe um Rötha bei Leipzig und in der Böhmis bei Dresden, die nicht nur den ganzen Freistaat Sachsen, sondern auch die angrenzenden preussischen Provinzen mit diesen köstlichen Früchten zu versorgen haben, sind beträchtlich erweitert worden, da im vorigen Jahr die Nachfrage stellenweise nicht befriedigt werden konnte. Der Pfundpreis hält sich vorläufig noch auf 45—70 Pf.; man erwartet aber, daß in der Hochsaison, die in wenigen Tagen einsetzt, das Pfund nur noch etwa 20 Pf. kosten

wird. Auch die anderen Obstsorten versprechen heuer eine gute Ernte. Die Kirsch- und Blaumenblüte hat zwar unter der feuchtkalten Witterung etwas gelitten, eine gute Mitelernte steht aber dennoch in Aussicht. Stachel- und Johannisbeeren zeigen ebenso wie die Apfel- und Birnbäume einen prächtigen Fruchtanfang, der reichen Ertrag erwarten läßt.

Leipzig. R. P. D. Auto beschossen. Beim Polizeipräsidium ist Anzeige erstattet worden, daß das Auto der Bezirksleitung der R. P. D., in dem sich mehrere Parteisekretäre befanden, auf der Fahrt von Chemnitz zwischen Borna und Espenhan beschossen worden sein soll. Eine Kugel habe die Windschutzscheibe zertrümmert. Es sollen auch von hinten auf das Auto Schüsse abgegeben worden sein.

Niederzohna. Neuartige Ueberfallmethode. Auf dem Heimweg nach Tauscha wurden nachts ein junger Mann und zwei junge Mädchen von zwei Motorradfahrern überfallen. Der Mitfahrer eines überholenden Motorrads schlug im Vorüberfahren mit einem Gummirollen den jungen Mann über den Kopf, der demütiglos zusammenbrach. Die Motorradfahrer, die aus Vimbach stammten, konnten ermittelt werden. Es soll sich um einen Raubhandeln.

Zwickau. Ein Unglücksopfer geborgen. Die Leiche des Arbeiters Schmidt, der mit zwei Kollegen bei dem Bootsunglück auf der Mulde ertrunken war, konnte jetzt nach tagelangem Suchen geborgen werden, und zwar zwischen der Rottwaer Brücke und der Oberhöndorf-Weinsdorfer Kohlenbahn. Die Suche nach den beiden anderen Verunglückten wird durch systematisches Abstreifen der Mulde bis nach Kroffen hinunter fortgesetzt.

Delsnig (Bogil). Ein schweres Kraftwagenunglück ereignete sich früh um 5 Uhr auf der Straße Hof-Auerbach in Unterrießel. Ein Zugwagen mit Anhänger einer Stuttgarter Speditionsfirma saute infolge Verlassens der Bremsen die Straße hinunter und gegen das Haus des Straßenmeisters Gustav Keil. Der den Vorgarten umschließende Zaun mit zwei Steinpfeilern und sämtliche Bäume wurden umgelegt. Der Zugwagen streifte die Vorderfront des Hauses, während der Anhänger die Hausdecke einriß. An einem Eisenmast der Ueberlandleitung kam der Zug zum Stehen, wobei der Anhänger umstürzte und sich der Motorwagen auf die Seite legte. Führer und Befahrer wurden schwer verletzt und mußten ins Delsniger Krankenhaus gebracht werden.

Aus den Nachbargebieten

Altenburg. Stundungsvergleich. Eine Versammlung der Gläubiger der Altenburger Bank nahm einen von der Verwaltung angeregten Vergleichsvorschlag an. Man beabsichtigt einen Stundungsvergleich, durch den den Gläubigern die Befriedigung ihrer Ansprüche gewährleistet wird. Nach dem Vorschlag räumen die Gläubiger zur Bezahlung ihrer Forderungen, die ratenweise zu gefahren hat, der Bank eine Zahlungsfrist bis längstens zum 31. Dezember 1934 ein. Die Verzinsung der vom Verfahren betroffenen Einlageforderungen und laufenden Gelder beginnt mit dem 1. Januar 1933, bis zu welchem Termin die Gläubiger auf Zahlung der Zinsen verzichten. Die Versammlung war sich einig darüber, daß ein Vergleich zustandekommen muß, um den Konkurs zu vermeiden.

Die Reichenberger Versicherungsbetrügereien. Reichenberg (Böhmen). Im Laufe der Untersuchung gegen die Versicherungsgewindler wurde in Turnau eine weitere Person festgenommen. Im ganzen befinden sich jetzt neun Personen in Haft. Die Betrüger belägen eine eigene Organisation mit einem Vorsitzenden. Der Mitgliedsbeitrag betrug 500 Kronen jährlich, dafür erhielten sie allerlei Ratsschläge. Wollte einer, daß sein Vermögen abbrannte, so mußte er es melden. Fanden sich gleichzeitig mehrere mit demselben Erluchen, dann setzte der Vorsitzende die Reihenfolge fest. Die Uebrigen mußten beim Verstecken aller wertvollen Gegenstände vor Ausbruch des Brandes behilflich sein. Ebenso mußten sich die Mitglieder melden, wenn sie an einer Unfallversicherung verdienen wollten. Die meisten opfereten nur einen Finger. Doch fanden sich genug Leute, die sich zwei und mehr Finger abschlagen ließen. In Kamenitz haben die meisten erwachsenen Personen nicht mehr zehn Finger. Zwar waren alle diese Betrügereien schon seit Wochen bekannt, doch traute sich bisher niemand Anzeige zu erstatten.

Turnen - Spiel - Sport

im
Turnverein Jahn e. V.
(Deutsche Turnerschaft).

Sonnabend, den 18. Juni 1932.

Nachm. von 5 bis 7 Uhr Bezirks-Schwimmstunde im Friedrich-August-Bad in Klotzsch. Treffen: Umkleibekabine von N. u. A.

Abends 8 Uhr Beginn der Sonnenwendfeier des Ortsbezirks auf dem Plage des Lv. Klotzsch, Nordstraße.

